

Riefaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Kraftanstalt: Tageblatt Riefa.
Dernst Nr. 20.

Das Riefaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des
Rats der Stadt Riefa, des Finanzamts Riefa und des Hauptzollamts Riefa.

Postkontos: Dresden 1538
Strolche Riefa Nr. 22.

Nr. 111.

Dienstag, 13. Mai 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Riefaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, für Monat 2 M. 50 Pf. durch Post, 2 M. 25 Pf. durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift 6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Melleschrift 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Vermittelter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riefa. Tägliches Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riefa. **Geschäftsjahre**: 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riefa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riefa.

Schwere Verluste des französischen „Nationalen Blods“.

Die sonderbar verwickelte Form des französischen Wahlsystems macht den Überblick über die Wahlergebnisse noch schwieriger und langwieriger, als es in Deutschland der Fall ist. Mühen doch nicht nur die Stimmzettel der einzelnen Listen, sondern die der einzelnen Kandidaten zusammengezählt werden. Es ist wohl nicht ohne Wichtigkeit zu erwähnen, daß die französische Regierung den im Grunde schon seit langem ungenutzten Wahlsatz auf den Jahrestag der nationalen Wahlen in Frankreich, der Jura von Orleans, gekürzt hat. Sowohl die die Stimmzettelung überlassen läßt, kann behauptet werden, daß die französische Wählerschaft nicht unmittelbar im Reich der gewählten Jungfrau gewählt hat. Der nationale Bloch hat sehr bedeutende Stimmenverluste erlitten. Eine Reihe von Vorkämpfern des Nationalismus wie Tardieu und der Vizepräsident Arago, sind im Wahlkampf unterlegen. Die ausnehmend nicht mehr zu bestrittene Tatsache des Linksblods hierin zum Teil darin begründet sein, daß es in zahlreichen Wahlbezirken noch in letzter Stunde gelungen ist, Wahlzettel der Sozialisten, der Radikalsocialisten und Sozialisten, zu schleichen.

Die unter Voraussetzung gewisser außenpolitischer Hoffnungen in Deutschland immer wieder zum Zweck der Wahlbeeinflussung geschickten Bestrebungen, als müßte ein Kund nach rechts bei den deutschen Wahlen die Stellung des nationalen Blods in Frankreich unangreifbar machen, hat sich also nicht bewahrheitet. Es ist bei der Bestimmung der französischen Stimmzettel und der innerpolitischen Verhältnisse in Frankreich überhaupt bedenklich, die Wahlen in Frankreich außenpolitisch besonders hoch zu bewerten. Falls überhaupt Stimmzettel aus dem Ausland bei der Entscheidung der Wähler eine Rolle gespielt haben, so dürfte es zweifelhaft die auch in Frankreich aufzunehmende Erkenntnis sein, daß die auch zahlenmäßig bei den Reichstagswahlen zum Ausdruck gelangte deutsche Nachentwicklung eine Folge des bisher in Frankreich zur Anwendung gelangten politischen Systems ist.

Die Gründe für die Mißstimmung der breiten Masse in Frankreich liegen vorwiegend auf innerpolitisch-wirtschaftlichen Gebieten. Die Tatsache, daß die Wähler dieses Siegerlandes auf sehr schwachen Füßen stehen, wie ein Luftkutschschlag in den letzten Tagen noch erwiesen hat, und daß eben dieser Siegerstaat Frankreich sich, um seine Wähler zu fassen, in unmittelbarer Abhängigkeit vom ausländischen Kapital begeben muß, ist vonseiten der Wähler im Wahlkampf stark ausgebeutet worden. Mit dem Hinweis auf die Wahlen, die Frankreich zur Stabilisierung seines Staats sich auferlegen muß, sind in Frankreich heute Stimmen zu hören als etwa mit der Forderung einer Revision der Außenpolitik, einer Neuaufrichtung gegenüber Deutschland. Es ist nicht bekannt geworden, daß, abgesehen von den bedeutungslosen Kommunisten, irgend eine Gruppe außenpolitische Gesichtspunkte dieser Art in den Vordergrund der Agitation gehoben hat.

Wie sieht nun für etwaiger Regierungsblöck der Linken aus, falls die Wahlergebnisse zu einer solchen Kabinettbildung führen? In Deutschland besteht vielfach die Anschauung, als bestünde der Bloch der Linken aus launigen Sozialisten und Demokraten, die nicht feilscher wünschen, als auf die Vorteile des Versailles Diktates zu verzichten und die Völker diesseits und jenseits der Vogeien, den Mittel- und die Westküste, für alle Zeiten in freieschwebender Ehe zu vereinen. Zur Begründung dieses schönen Traumbildes genügt der Hinweis darauf, daß der Bloch der Linken den ganzen Krieg über am Ruder gewesen ist, daß er Politiker wie Clemenceau und Poincaré außenpolitisch ungeschickter hat schalten lassen. Auch der Bloch der Linken denkt nicht daran, auf die Vormachtstellung zu verzichten, die Frankreich sich unter geschickter Ausnutzung aller Schwächen seiner sämtlichen Kriegs- und Nachkriegsgegner errungen hat. Wichtigste Beurteilungen beispielsweise des Ruhrunternehmens aus den Reihen der Linken heraus sind bisher Ausnahmegerichtungen geblieben. Deutschland hat sich bei seiner Wahlentscheidung nicht durch falsche Hoffnungen auf einen angeblichen Verfassungsvertrag des Linksblods in Frankreich beeinflussen lassen. Die Folgezeit wird den schließlichen Beweis erbringen, daß die französische Politik in ihren Grundlinien sich immer gleichbleibt, mag sie von Ludwig XIV., von Napoleon, von Clemenceau, von Poincaré oder wieder einmal von Briand geleitet werden.

Das Gesamtergebnis der Wahlen.

Paris, 12. Mai. Um 6 Uhr abends sind sämtliche Wahlergebnisse bekannt, mit Ausnahme von 9 Sitzen in den Kolonien und einem unbestimmten Sitz im Departement du Nord. Es sind gewählt: Konservativ 11, Republikaner (Nationaler Bloch) 157, Unabhängiger 92, dissidenten Republikaner 34, Radikale und Sozialistische Radikale 127, Sozialistische Republikaner 39, Sozialisten 101, Kommunisten 29. Stichwahlen 4. Im ganzen 574.

Das Ergebnis der Pariser Bezirke.

Paris, 12. Mai. Die endgültigen Ergebnisse der Wahlen in den vier Pariser Bezirken liegen nunmehr vor. Im ersten Bezirk (13 Sitze) sind von der Liste des nationalen Blods 9 Kandidaten gewählt, darunter der Kolonial-

minister Fabry, die Abgeordneten der alten Kammer Cassaigne-Guyon, Escudier und Saulier sowie der neu aufgestellte Francois Boncet, von der Liste des Blods der Linken der unabhängige Sozialist Brunnet und ein sozialistischer Radikaler sowie zwei Kandidaten der kommunistischen Liste, darunter der Abgeordnete Cochin. Im zweiten Bezirk (11 Sitze) sind gewählt: von der Liste des nationalen Blods 6 Kandidaten, darunter der Oberkommissar der Regierung Genry Vais, die Abgeordneten der alten Kammer Buech, Janace, Laittinger, Bonnet und Le Corbellier, sowie von der Liste des Blods der Linken der Sozialist Van Blum und der unabhängige Sozialist Jaurès Bruder des Emordeten und Dejeante, schließlich zwei Kandidaten der kommunistischen Liste. Im dritten Bezirk (13 Sitze) sind gewählt: von der Liste des nationalen Blods 8 Kandidaten, darunter die Abgeordneten der alten Kammer Louis Rollin und Pierre Puyou, von der Liste des Blods der Linken der unabhängige Sozialist und ehemalige Ministerpräsident Painlevé und die unabhängigen Sozialisten Pevoux und Aubriet sowie zwei Kandidaten der kommunistischen Liste. Im vierten Bezirk, der die Vororte mit 19 Mandaten umfaßt, sind gewählt von der kommunistischen Liste 9 Kandidaten, darunter Vallant-Couturier, von der Liste des nationalen Blods 5 Kandidaten, darunter Marineminister Bokanowski und der ehemalige französische Delegierte in der Reparationskommission Dubois, von der Liste des Blods der Linken 5 Kandidaten.

Poincarés Wahlüberlage.

Paris. (Funkpruch.) Das Echo de Paris mit von einer besonders gut unterrichteten offiziellen Persönlichkeit erfahren haben, man könne sicher sein, daß Poincaré und seine Mitarbeiter die Ansicht vertreten, daß das gegenwärtige Kabinett seine Demission geben müsse. Allerdings müßte man in Betracht ziehen, daß die gegenwärtige Kammer bis zum 1. Juni legal am Ruder sei. Das jetzige Ministerium werde also bis zu diesem Zeitpunkt die Führung der laufenden Geschäfte behalten. Auf die Frage, wer der Nachfolger Poincarés werden könne, habe die offizielle Persönlichkeit geantwortet, es gebe gar kein Schwanken, daß es der Abgeordnete Perriot sein müsse.

Paris. (Funkpruch.) Zum Ergebnis der Kammerwahlen schreibt Echo de Paris, die Niederlage der Rechten sei eine harte Lehre. Man habe das allgemeine Stimmrecht benutzt, um sich ungerecht und undankbar gegen eine Mehrheit zu zeigen, die vielleicht ihr gut Teil Fehler begangen hat, aber doch zum Wohle des Vaterlandes gearbeitet hat. Paris. (Funkpruch.) Eine Anzahl neugewählter linksstehender Abgeordneter hat ihre Absicht angekündigt, sofort nach Inkrafttreten der neuen Kammer einen umfassenden Anknüpfungsvorschlag zugunsten der von Kriegserrichtern und der wegen politischer Vergehen Verurteilten einzubringen. Gleichzeitig wird die Wiedererrichtung sämtlicher wegen Streik oder ihrer politischen Meinung entlassener Eisenbahner oder sonstiger Beamten in die Wege geleitet werden.

London. (Funkpruch.) Poincarés überraschende Wahlüberlage steht jetzt im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Aimes hält es für unvermeidlich, daß Poincaré einem anderen Premierminister Platz mache. Es sei bereits klar, daß die neue französische Kammer stark von der Kammer abweichen werde, die 1919 unmittelbar nach dem Krieg gewählt worden sei. Das Blatt erkennt an, daß die Mehrheit der Gegner Poincarés nicht groß sei, auch könne der Bloch der Linken keineswegs als homogener gelten. Jede Regierung, die in der neuen Kammer gewählt werde, sei dauernden Gefahren ausgesetzt. Für Europa könnte eine Veränderung in der französischen Politik wichtige Folgen haben. Es sei jedoch zu früh, um die verschiedenen Wirkungen zu bestimmen. Es werde angenommen, daß keine große oder plötzliche Abweichung von der durch Poincaré befolgten Linie stattfinden werde. Fast alle Parteien haben stillschweigend oder offen die Ruhrpolitik gebilligt. Der Sachverständigenbericht habe ein Aktionsprogramm für die hauptsächlichsten europäischen Mächte niedergelegt. Soweit die britische Regierung in Betracht komme, sei sie bereit, sobald als möglich in enge und freundschaftliche Fühlung mit jeder Regierung zu treten, die in Frankreich gebildet wird, um endlich die Grundlage für den europäischen Frieden zu schaffen.

Bekräftigung in Belgien.

London. (Funkpruch.) Der Brüsseler Berichterstatter der Times schreibt: Die Ergebnisse der französischen Wahlen seien von allen belgischen Regierungskreisen, ausgenommen den Sozialisten, mit Bekräftigung aufgenommen worden. Ein derartiger aussergewöhnlicher Erfolg des Blods der Linken sei von niemand erwartet worden.

Die Aufnahme in London.

London. (Funkpruch.) „Daily News“ schreibt, es würde verfrüht sein zu sagen, daß die Wahlen die Niederlage des bloc national bedeuteten und daß die Masse des französischen Volkes gegen Poincaré ist, doch scheint das französische Volk eine Regierung zu wünschen, die fähig sei, eine Politik zu treiben, die sichtbare Vorteile in die Hand Frankreichs bringe, statt negative Vorteile im Ruhrgebiet. Daily Herald erklärt, die Niederlage Poincarés sei ein Sieg der Vernunft und bessere die internationalen Beziehungen. Er mache die Zukunft für alle hoffnungsvoller. Poincaré habe nicht nur die militärische Vorherrschaft er-

streckt, sondern auch eine auf den Rücken der deutschen Industrie begründete Vorherrschaft. Eine Maßlosigkeit auf eine Wiederherstellung Europas bestände nicht, solange Poincaré fortjähre, Frankreich zu beherrschen.

Die Zusammenkunft zwischen Poincaré und MacDonald fraglich.

London. Die Reuter erfährt, wird wegen der Wahlüberlage Poincarés die Zusammenkunft mit MacDonald wahrscheinlich ausbleiben werden.

Paris. (Funkpruch.) Genere erklärt, Poincaré kann schließlich kommen, da er die Meinung der Mehrheit Frankreichs nicht repräsentiere, nicht nach Cheuvreux gehen. Bis zum 2. Juni zu warten und die Ministerkrise abzuwarten, bedeute tatsächlich, die Verhandlungen, welche zwischen dem französischen und dem englischen Ministerpräsidenten stattfinden müßten, um 1 Monat verschoben. Das heißt, die Organisation des Friedens und die Begleichung der Reparationen übermäßig lange verzögert. Eine andere Frage sei aber die, daß die Bankiers der Amerikaner Morgan und der Engländer Kibben, als sie die bekannte Stellung des Frankens bewilligten, Poincaré ein persönliches Vertrauen schenkten. Als Gegenleistung für diese Kredite sei Poincaré kostspielige Verpflichtungen ganz bestimmter Art eingegangen, wen aber könnten diese Verpflichtungen heute binden?

Der Kampf im Ruhrbergbau.

Die Gewerkschaften übernehmen die Führung des Bergarbeiterkampfes.

Berlin, 13. Mai. In den Kreisen der sozialdemokratischen Gewerkschaften wird heute erklärt, daß es gelungen sei, den Kommunisten die Führung des Kampfes aus der Hand zu nehmen. Die ganze Bewegung werde jetzt von den freien Gewerkschaften geführt. Weiter wird mitgeteilt, daß von Seiten der holländischen und englischen Bergarbeiter namhafte Unterstützung für die Bergarbeiter in Aussicht gestellt seien. Die sozialdemokratischen Kreise hoffen, die Bewegung noch auf Wochen hinaus finanzieren zu können. Aus diesem Grunde lehnt zur Zeit der sozialdemokratische Bergarbeiterverband jedes Entgegenkommen in der Frage der Achtstundenarbeit ab. — Die freien Gewerkschaften haben durch ihre Aufrufe an die deutsche Arbeiterchaft einen Kampffonds für die Bergarbeiter errichtet. Zur Zeit ist nicht bekannt, ob die Sammlungen in den Betrieben größere Summen ergeben haben. Von sozialdemokratischer Seite behauptet man, daß es gelungen sei, durch diese Sammlungen einen starken Rückhalt für die Bergarbeiterbewegung zu schaffen.

Essen. Die Lage im Ruhrgebiet ist unverändert. Von der Gesamtbelegschaft der heutigen Frühshift sind 93,59 Prozent gegen 93,24 Prozent am Samstag nicht eingetroffen.

Morgen Schlichtungsverhandlungen in Berlin.

Berlin. Nachdem die Verhandlungen der Parteien im Ruhrkohlenbergbau über den Manteltarif zu keinem Ergebnis geführt haben, läßt der Reichsarbeitsminister die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Ruhrbergbaus auf Mittwoch, den 14. Mai 1924 zu Schlichtungsverhandlungen nach Berlin ein. Diesen Verhandlungen soll eine Beisprechung beim Reichstag vorausgehen.

Die Stellungnahme des Zeichenverbandes.

Essen. Bei Gelegenheit der gestern fortgesetzten Rahmentarifverhandlungen hat der Zeichenverband aufgrund einer Anfrage der Arbeitnehmervertreter folgende Erklärung abgegeben: Der Zeichenverband erwidert lediglich in der Beachtung der Verbindlichkeitsklärung der in Hamm für den Monat Mai geschlossenen Rechtsverhältnisse die Möglichkeit, zu einer Verständigung der im Ruhrgebiet obwaltenden Schwierigkeiten, zu gelangen. Es kann nicht Sache des Zeichenverbandes sein, in Beisprechungen einzutreten, welche über die im Hammer Ergebnis festgelegten Verpflichtungen hinausgehen und die Parteienverhandlungen über den Manteltarif bis zum 17. Mai zu Ende zu führen. Obenlosung ist es Aufgabe des Zeichenverbandes, über die den Maßnahmen der Arbeitnehmer zugrundeliegende ablehnende Stellungnahme gegen die Verbindlichkeitsklärung zu verhandeln. Zu einer Fortsetzung der Rahmentarifverhandlungen ist der Zeichenverband nach wie vor bereit, um unter Einwirkung der in Hamm vom Reichsarbeitsminister geleiteten Beisprechungen zwischen den Parteien zu beenden. Bekanntlich steht die Verbindlichkeitsklärung für Mai einerseits die Beibehaltung der April-Arbeitszeit vor, andererseits die weitere Geltung des bisherigen Rahmentarifes und eine Lohnerhöhung von 15 Prozent ab 1. Mai. Der Zeichenverband hat die ihm auferlegten Verpflichtungen erfüllt.

Unterstützung durch die tschechischen Bergarbeiter.

Berlin. Wie die Blätter aus Prag melden, haben sich die Bergarbeiter der Tschechoslowakei in einer Entschließung mit den Bergarbeitern Deutschlands in deren Kampf um den Achtundtag solidarisch erklärt. Sie seien entschlossen, die deutschen Bergarbeiter mit allen geeigneten Mitteln zu unterstützen. Es sollen unverzüglich alle Vorkündigungen getroffen werden, damit jede vermehrte Ausfuhr von Kohlen und Roß nach Deutschland verhindert wird. Während der Dauer des Kampfes im Ruhrgebiet soll jede Wehrarbeit abgelehnt werden.

Vertikales und Sächsisches.

Mies, den 13. Mai 1924.

Schulinderpeisung. Es wird uns geschrieben: Dem Wohlfahrtsvereinsverband Mies ist es dank der Bemühungen durch den Sächsischen Ausschuss für Kinderpeisung auch in diesem Sommer möglich, die Schulinderpeisung fortzuführen. Die Sommerpeisungs-Verträge beginnt am 19. Mai. Sie zerfällt in zwei Abschnitte. Der 1. Teil umfaßt die Zeit vom 19. Mai bis 11. Juli, der 2. Teil die Zeit vom 18. August bis 24. September 1924. Während des 1. Teiles der Peisungsperiode können täglich 700 Kinder gespeist werden. Die Portionenabgabe für den 2. Teil steht noch nicht endgültig fest. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß die Kinderpeisung in diesem Sommer in erster Linie aus den Mitteln ermöglicht wird, welche General Allen durch sein Amerikanisches Komitee für Hilfe deutscher Kinder gesammelt hat und noch sammeln wird.

Polizeibericht. Verurteilung einer vorstehenden auf der Gucklstraße in der Nähe des ehemaligen Wälderlandungsplatzes verlorenen Damenbrille wird aufgefördert, sich beim hiesigen Kriminalpolizei zu melden.

Mozart-Abend. Nachmals sei auf den Mozart-Abend (Hauerküste), die letzte Veranstaltung hingewiesen, die von Mitgliedern der Sächs. Staatsoper hier in Mies gegeben wird. Es können in Zukunft ähnliche Abende, wie sie die Sächsische Staatsoper darstellte, hier nie wieder arrangiert werden. Umso mehr ist es Ehrenpflicht der künftigen Preile unserer Stadt, den Künstlern, die uns manche schöne Stunde beschert haben, durch zahlreichen Besuch zu danken.

Sängerbesuch beim Mieser „Orpheus“. Am Sonnabend Abend fanden sich die Dobenstein-Ernstbäcker Mäite mit den Einheimischen zu einem Kommerz im feierlich mit Frühlingspracht geschmückten Saale des Hotel Döhlner zusammen. Verschiedene Brudervereine hatten ihre Vertreter geschickt, Freunde des Gesanges und Tänzer, die heute noch Anteil an kulturellen Fragen nehmen, feierten mit Kunst als ein Hilfsmittel für die deutsche Seele, und dieses Motiv als ein Teil unseres deutschen Idealismus, die Wiege des Gesanges, besetzte die Herzen aller Anwesenden. So wies der Abend eine reichhaltige Programmsfolge auf. Das Einzelne dabei zu geben, würde ich für verfehlt halten. Zwei gemeinsam gesungene Lieder, der „Welbegesang“ von Wot und „Seigensmunde“ von Weinsler klangen martig und schön und bester Begeisterung leuchtete aus den Augen der Sänger. Aus den Vorträgen seien vor allem die Gesänge des Dobenstein-Orchesters von St. Christophor erwähnt, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Der letzte sich leicht erkennbar Kantor Walter Schiefers künstlerisches Schaffen, der Weg, unserer Franken Wäde wieder herauskommen. Was liegt nicht alles im Brahmischen „In stiller Nacht“ und aus unserem Volkliedbuch in dem Liede „Der Jäger und die Nixe“. Eine besondere Leistung war „Wach auf!“ — Chor aus den Meisterliedern. Der Orpheuschor unter Fort Krause prädestinierte Direktion vereinigten sich mit seinem treuen Orchester in der „Maienwonne“, Frühlingsbilder in Langform von Weinsler. Dieses musikalisch leicht verständliche Werk mit der reizenden Tonmalerei und der feinsten Rhythmus war so recht zeitgemäß angepaßt. Zwischen diesen Vorträgen wurde so manche schwingende Ansprache gehalten, die die Begeisterung durch den Vortragenden des „Orpheus“, Herr Seibach, die Ermüdung des Herrn Stadtrat Vohle, Dobenstein, dem Vorsitzenden der dortigen Ortsgruppe vom Orpheuschor, deren Chorleiter Herr Schiefer ist, und so manchen andere, oft von begebenem Humor gewürdet. Sängerpriester wurden gewechselt, Freundschaften wieder aufgeführt, schneidige Mäite des Orpheusorchesters unter Herrn Stadtrat Vohle intelligenter Leistung gewidmet, kurzum, ein echter deutscher Sängerkommerz. — Am Sonntag luden alle Sänger mit ihren Familien auf dem bestmöglichen Sonderdampfer „Sachsen“ nach Mies. Hier gab es im Dom noch eine besondere Welbekunde. Der Kirchenchor sang zwei Lieder: „Sei getreu bis in den Tod“ von Hübel und „Glaube mich mit Deinem Licht“ von Becker. Jetzt erst wußte man das hohe Können und die Güte des Chores so recht zu schätzen. Die klaren, hohen Soprane, schöne tiefe Altstimmen, abgerundet, fein abgetönt und zurückhaltend die Männerstimmen, das ist Kleinarbeit, das ist etwisch starke, deutsche Kunst. Nicht zuletzt gilt dies auch für den Männerchor, und an dieser Stelle sei Herrn Kantor Schiefer mit seinen Getreuen herzlicher Dank gesagt für die gesungene hohe Wäde. — In lustiger Fahrt, bei Tanz und Gesang, ging es zurück nach Mies. Bald darauf schlug auch die Abschiedsstunde am Bahnhof. Junge Worte des Dankes und der Freundschaft wurden noch ausgetauscht, bis der Zug die letzten Wäite wieder ihrer Heimat zuführte. Die Erinnerung an diese köstlichen Festtage wird wohl alle, die es mit erleben durften, noch lange im Banne halten.

Die alte Frau, gebirgische Art, bleibt immer neu, von uns gewahrt!

Meisterkämpfe in Mies. Am Sonntag, den 17. und Sonntag, den 18. Mai 1924 halten die Fechter des 14. (Sächsischen) Kreises der Deutschen Turnerschaft in unserer Stadt Einkehr, um ihre diesjährigen Meisterkämpfe auszutragen. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, finden die fechterischen Wettkämpfe im Florett, Säbel und Degen am Sonnabend Nachmittag von 4 Uhr an und am Sonntag Vormittag von 8 Uhr bzw. am Nachmittag von 1/3 Uhr an in der Turnhalle der Volksschule (frühere Carolaschule) statt. Sonnabend Abend 8 Uhr veranstaltet der Turnverein Mies (D. T.) zu Ehren der erschienenen Turner-Fechter im Hotel Wettiner Hof einen Begrüßungsabend, wo fechterische und turnerische Vorstellungen gegeben werden. Am Sonntag Abend 7 Uhr findet die Fechtertagung im Saale der Elbterrasse durch Siegerverkündung und Ball ihren Abschluß. Alle Veranstaltungen sind der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, um der edlen Fechtkunst, welche unter den Leibesübungen mit an vorderster Stelle steht, neue Freunde und Gönner zu werden. Die Wettkämpfe dürften sich sehr interessant gestalten, da die fechtenden Deutschen Meister im Florett und Säbel teilnehmen werden.

Einslösung ausgereiteter Noten. Die Reichsbank löst die ausgereiteten Noten zu 5 Billionen M. (1. und 11. Ausgabe), zu 10 Billionen M. (1. und 11. Ausgabe) und zu 100 Billionen M. (1. Ausgabe), die bereits seit dem 5. bzw. 20. April 1924 nicht mehr gesetzliche Zahlungsmittel sind, nur noch durch die Reichsbankhauptkasse, Abteilung für ausgereitete Reichsbanknoten, Berlin SW 19, Kurstraße 98, ein. Die ausgereiteten Noten sind daran erkennbar, daß sie im Gegensatz zu den späteren Emissionen derselben Werte auf der Rückseite unbedruckt sind.

Aus dem Landtag. Der vom Landtag eingeleitete Untersuchungsausschuss für Beamtenfragen hat gestern den Teil seiner Beratungen fortgesetzt, der sich um den Ministerialdirektor Dr. Böhmne gruppiert. Dr. Böhmne war zu weiteren Aufklärungen erschienen, die er im Zusammenhang mit Angaben des früheren Kultusministers Fleischer vorbrachte. Die Fälle Dr. Hartenstein und Kübler wurden als erledigt angesehen.

Sächsischer Forsttag. Der Sächsische Forsttag findet vom 23.-25. Juni in Bischofswerda statt.

Wirtschaftliche Frauenschule. Der Landesratrat hat die Wirtschaftliche Frauenschule Arnsdorf von der bisherigen Leiterin Frau Baurat Rohbach übernommen. Der Schulbetrieb soll im Mai ds. J. wieder eröffnet und nach den Richtlinien des Reichs-

Reiner Verbandes durchgeführt werden. Die Ausbildung der Hausbesorgerinnen und landlichen Fortbildungsschul-Lehrerinnen wird von der Landbesorgerinnen-Schule Groß-Gröna nach Arnsdorf verlegt. — Ziel der haus- und landwirtschaftlichen Ausbildung ist die Heranbildung sachlich geschulter Kräfte für den Hausbesorgerinnen- und Lehrerinnenberuf auf dem Lande sowie die Erleichterung der weiblichen Landbesorger für ihre zukünftige Mitarbeit im Haushalt und Wirtschaftsbetrieb.

Eröffnung des Pädagogischen Instituts in Leipzig. Am 14. Mai findet in Leipzig die Feier der Eröffnung des der Pädagogischen Fortbildung dienenden neu gegründeten Pädagogischen Instituts (Lehrerseminar Leipzig-Connwitz, Wittenstraße 150) statt.

Zur Lage im sächsischen Steinkohlenbezug. Die Lage im sächsischen Steinkohlenbezug wird mitgeteilt, daß bei den zur Zeit in Berlin schwebenden Verhandlungen über die Lage im Kohlebezug auch die Ausperrungen in Sachsen geregelt werden sollen. Auch auf den staatlichen Werken in Sauerode wird gestreift, worauf auch dort die Ausperrung erfolgt ist.

Kosten des Nahrungsmitteleinkaufes. Der Wirtschaftstatistiker Richard Calmer berechnet nach seiner bekannten Methode die Kosten des Nahrungsmittel-Einkaufes einer vierköpfigen Familie (Eltern und zwei Kinder) nach dem Stande der Nahrungsmittelpreise vom 10. Mai 1924 auf 33,36 Millionen gegen 34,20 Millionen in der vergangenen Woche. Somit haben die Nahrungsmittelpreise eine Senkung um 2,46 Prozent erfahren.

Baumblüte. Jetzt ist die Zeit, da der blühende Frühling alle seine Kräfte über die Erde ausstreckt. Deshalb veräume niemand, sich an der blühenden Natur zu erfreuen. Millionen zarter Blüten öffnen sich dem glänzenden Sonnenschein, um in verschwenderischen Reizen weite Gegenden mit einem Reiche von reinstem Weiß zu überfüllen. Jede einzelne der unzähligen Blüten läßt den sinnigen Beobachter freundlich an und lehrt ihn bei jeder im Wunderreiche der Natur gesehenen. Jeder einzelne Baum ist ein riesenhafter Blütenbaum, der nur in der großen Stille der Natur blüht. Der an Größe beschriebene Fichtenschmuck glänzt durch sein strahlendes Blütenrot, das sich geschmackvoll von der schwarzen Färbung des Nadelholzes abhebt. Neben dem aus zahlreichen weichen Strauchblüten bestehenden, mit zartem Grün durchwobenen Strauch des Kirchbaumes prangt der blütenreiche Apfelbaum und die Blumenpyramide der schwarzen Birne. Die schematische Naturgeschichte lehrt, wie diese Blüten seien dazu da, Früchte zu bilden. Das kann nicht der einzige Grund sein! Nur eine ganz geringe Zahl dient diesem Zwecke; sonst würden all die schönen Bäume der übergroßen Luft erliegen. Die Blüten dienen auch dem Schmuck der Natur und dem Ergehen der Menschen. Die veranschaulicht, daß in der Schöpfung nicht nur das Nützlichkeitsprinzip geltend ist, sondern daß im Jammeral der Erde die vernünftigen Geschöpfe sich auch freuen sollen. Darum kann der eingetragene Stadtbibliothekar, der in dümmlichen Klängen mit nur meist totem Schmutz verweilen muß, zur jetzigen herrlichen Lebenszeit nichts Besseres tun, als sich zu jeder freien Stunde in die Natur zu begeben, zu seiner Gesundheit an Leib, Geist und Gemüt. Und die Eltern sollten nicht vergessen, ihre Kinder auf die Frühlingsblütenpracht aufmerksam zu machen, von der jede einzelne Blüte ein Wunder ist, das alle Menschenhände der Welt nicht in Stande wären, herauszubringen.

Polnische Landarbeiter in Sachsen. Von zehntausender Seite wird uns geschrieben: Durch einen Teil der sächsischen Presse ging in letzter Zeit ein Artikel mit obiger Überschrift und der Schlussbemerkung: „Was sagen die sächsischen Behörden dazu?“ Die Ausführungen in dem Artikel lassen erkennen, daß dem Verfasser die tatsächlichen Vorgänge völlig unbekannt sind. Da das auch auf einen größeren Teil der Bevölkerung zutrifft, scheint, sei hiermit darauf hingewiesen, daß das Genehmigungsverfahren für die Beschäftigung von Ausländern durch die Verordnung der Reichsarbeitsverwaltung vom 2. Januar 1923 festgelegt worden ist. Danach hat jeder inländische oder landwirtschaftliche Betrieb, der ausländische Arbeitskräfte beschäftigt oder neu einstellen will, einen Antrag beim zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweis zu stellen. Ein dem Arbeitsnachweis gebildeter, aus Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestehender Ausschuss prüft und begutachtet den Antrag, während das Landesamt für Arbeitsvermittlung, ev. unter Hinzuziehung eines besonderen Prüfungsausschusses, endgültig darüber entscheidet. Daß durch diese Regelung des Genehmigungsverfahrens die Beschäftigung von ausländischen Wanderarbeitern, die im wesentlichen nur für den intensiven Hackfrucht- und Samenbau gebraucht werden, im Interesse der Ernährung- und Volkswirtschaft auf das notwendigste Maß beschränkt wird, geht daraus hervor, daß gegen 6000 in der Vorkriegszeit nur gegen 2000 ausländische Arbeitskräfte für die sächsische Landwirtschaft im laufenden Jahre genehmigt worden sind. Darunter befindet sich ein größerer Prozentsatz zur Weiterbeschäftigung genehmigter Ausländer, die schon lange Jahre im Inlande sich aufhalten. Die Durchschiebung der Karenzzeit, d. h. die Abschiebung der ausländischen Wanderarbeiter bis zum 15. Dezember jedes Jahres, wie es vor dem Kriege üblich war, ist von stark mit Landwirtschaft durchsetzten Gebieten auf Verlangen der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer wegen der schlechten Arbeitsmarktlage erfolgt. Auch in Sachsen wurde von den verschiedenen Seiten dasselbe Ansinnen gestellt, die Durchführung ist bisher unterblieben.

Warnung vor Auswanderung nach Paraguan. Die vor einiger Zeit durch zahlreiche deutsche Zeitungen gegangene Meldung, wonach 7000 Deutsche aus Baden, Württemberg und Frankfurt a. M. nach Paraguan auszuwandern beabsichtigen, wo zurzeit angeblich sehr günstige Bedingungen für deutsche Einwanderer herrschen sollten, hat die deutsche Gesandtschaft in Unionen veranlaßt, telegraphisch dringend vor einer derartigen Massenwanderung nach Paraguan zu warnen. Die Gesandtschaft teilt u. a. mit, daß jetzt kein nennenswertes Familien- oder Vermögensvermögen in Paraguan vorhanden ist. Vor einer überhasteten Massenwanderung Deutscher nach Paraguan warnt die Gesandtschaft jedenfalls auf das dringlichste.

Mies. Ein Schadenfeuer kam in der Krillischen Mühle in Blankenstein, Amtshauptmannschaft Weißen, zum Ausbruch, das zwar durch nachbarliche Hilfe unterdrückt werden konnte, bevor es größeren Umfang annahm. Bei den Löscharbeiten erlitt Frau verw. Krill mehrere Brandwunden, sie liegt jetzt krank darnieder. In der Nacht zum 27. Februar 1920 waren — wie seinerzeit berichtet — sechs maskierte Räuber in die Krillische Mühle eingedrungen und hatten damals den Cheemann der jetzt beim Brandunglück verlegten Witwe niederschossen, so daß der Tod kurze Zeit darauf eingetreten war. Die Räuberbande konnte bis heutigen Tages nicht ermittelt werden. Als Ursacheursache des jetzigen Schadenfeuers wird Rückschlus der elektrischen Leitung angenommen.

Bulka. In Rautenau feierte das Schusterische Ehepaar das diamantene Ehejubiläum. Das Jubelpaar feiert im 87. Lebensjahre.

Obbau. Die hiesigen Elternratsmahlen am Sonntag ergaben einen entscheidenden Sieg der christlichen Elternschaft, deren Liste 801 Stimmen (9 Sige) erhielt, während die Liste der Anhänger der weltlichen Schule es nur auf 386 Stimmen (8 Sige) brachte.

Selbstbau. In einigen Dörfern der hiesigen Gegend haben, um angeblich in den Besitz wertvoller Gesteine zu gelangen, viele Handwerker ihre Produkte, besonders Kaffeebohnen und Getreide, im vorigen Jahre nur gegen Silbermark verkauft. Die betreffenden Bauern sind nun, da der Einkaufskurs für die Silbermark nur noch circa 40-45 Pf. beträgt, schwer enttäuscht und erleiden dadurch ansehnliche Verluste. Diese Verluste beweisen indes, daß wohl noch hübsche Mengen Silbergeld unter alten Goldwäschern vorhanden sein müssen. Ein und wieder tauchen bei den Handwerker Käufern von Silbergeld auf und bieten für die Mark 60 Pf. Um nicht noch mehr Verluste zu erleiden, stoßen viele ihren Silberbesitz wieder ab.

Schwarzenberg. Die Regierung hat bekanntlich bereits eine möglichst vollständige Ausnutzung der Wasserkraft des Landes dem Lande eine Vorlage zugehen lassen, in welcher zum Bau von je einer Anlage an der Vereinsten Mühle bei Würzen, an der Stadtmühle bei Waldburg, am Schwarzwalder bei Aue und an der Freiberger Mühle von Klosterbuch insgesamt 4 075 000 Mark gefordert werden. Auf das Schwarzwalderwerk entfallen 970 000 Mark. Der Plan für das letztere ist jetzt von der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in Gemäßheit gesetzlicher Bestimmungen öffentlich bekanntgegeben worden, um etwaige Einprüche anbringen zu können.

Ulm. In der letzten Sitzung der Stadterordneten lag ein Antrag der Kommunistischen Fraktion vor, die Reichsregierung um Zurückziehung der hier angewendeten Diktatorien zu ersuchen. Der kommunistische Stadterordnete Franz beendete den Antrag in längerer Rede und forderte dann seine Fraktionsgenossen zum Singen der Internationale auf, was unter Beteiligung mehrerer Personen aus der Anwesenden geschah. Der Vorsitzende schloß hierauf die Sitzung, nachdem bereits die Vertreter der Reichsparteien den Sitzungssaal verlassen hatten.

Wauen. Bei der Wolkensprüfung, die am Sonntag vom Bezirk Juidau des Ala. Deutschen Automobilclubs auf der Straße zwischen Jmota und Schöndorf veranstaltet wurde, ereigneten sich zwei Unfälle. Der Motorradfahrer Fabrikant Böhmlich aus Wauen wurde von einem überholenden Auto zu Fall gebracht und erlitt einen doppelten Schädelbruch. Aus einem Rennwagen wurde ein Mitfahrer namens Lehmann herausgeschleudert und ebenfalls schwer verletzt. Am Rennen beteiligten sich 48 Motorräder und 29 Wagen, von denen 43 bzw. 28 das Ziel erreichten.

Leipzig. In das große Rathaus Althof, das schon wiederholt von Dieben heimlich gesucht wurde, ist in der Nacht zum Montag ein neuer Einbruch verübt worden. Wie bei dem letzten Einbruch, bemuhten auch diesmal die Einbrecher wieder eine Strickleiter, mit der sie sich aus dem 3. Stockwerk nach der im 1. Stock gelegenen Konfektionsabteilung herunterließen. Die Einbrecher packten die gestohlenen Sachen in Kartons und schafften sie fort. Allen Umständen nach sind sie geflohen worden, denn sie haben einen großen Karton zurückgelassen. Es wurden hauptsächlich Pelzmäntel und andere Kleidungsstücke gestohlen.

Abermals ein Massenmord.

Leipzig. In der Nacht zum Montag gegen 12 Uhr wurde der 24 Jahre alte Wirtschaftsgenosse Hermann Jahnke aus Quesitz bei Marzahn durch die Dorfstraße in Quesitz überfallen und durch mehrere Messerhiebe getötet. Jahnke, ein Angehöriger des „Stahlhelm“, war mit seinen Kameraden am Sonntag zum „Deutschen Tag“ nach Halle gefahren und kehrte in den späten Abendstunden nach Halle zurück. Mit drei etwa gleichaltrigen Kameraden besuchte er nach der Heimkehr die Gastwirtschaft „Zur Bohlung“ in Quesitz. In der Gastwirtschaft hielten sich etwa zehn Kommunisten auf. Es kam zu Auseinandersetzungen und Streitereien von Seiten der Kommunisten, die in eine heftige Prügelei ausarteten. Die „Stahlhelm“-Leute sahen sich, da sie der Übermacht nicht gewachsen waren, genötigt, das Feld zu räumen. Auf der Flucht durch die dunkle Dorfstraße wurden sie von mehreren Kommunisten verfolgt. Während es den Kameraden des Jahnke gelang, sich in Eiderheit zu bringen, wurde dieser selbst eingeholt und erschossen. Die zahlreichen Messerhiebe, die Jahnke ins Gesicht, zwischen Augen und Stirn, erhalten hat, haben seinen schnellen Tod zur Folge gehabt. Es gelang der Marzahnstädter Gendarmerie, vier der Beteiligten zu verhaften und ins Amtsgerichtsgefängnis einzuliefern.

Gerichtssaal.

Der Schlußakt der Konzernbewegung. Vor drei Jahren schossen allerwärts die Konzernbewegungen wie Blitze aus der Erde. Vornehmlich in Sachsen und ganz besonders wiederum in Dresden erfolgte eine Gründung nach der anderen. Alle möglichen Namen und Bezeichnungen wurden gewählt und in den Prospekten dieser Werke die unglücklichsten Dinge verprochen. Erhöht die Tagespreise warnend ihre Stimme, da wurde gegen die betreffenden Zeitungen förmlich Sturm gelaufen und wie es verständlich vorgekommen, in Versammlungen durch heftige Wänder selbst zur Abbestellung der betreffenden Blätter aufgefordert. Als im Sommer 1921 der Krach bereits in diese Konzernbewegung hinein gekommen und der Name „Konzern“ auch nicht mehr stehen wollte, da wurde in Dresden eine ähnliche verheerende Reorganisation vorgenommen und zwar die Kapital-Verwertungs-Gesellschaft oder kurz die KVG. ins Leben gerufen. Durch raffiniert ausgelegte Reklame konnten innerhalb Sachsens rasch gegen 60 Jahressen ins Leben gerufen werden. Während zu damaliger Zeit ein Konzern mit einer Million Mark Einzahlungen als ein großes Unternehmen angesehen wurde, liegen die Einlagen bei der KVG. in wenig Wochen auf fast 10 Millionen Mark, eine Summe, die man als phantastisch bezeichnete. Seitens der Gründer und sonstigen verantwortlichen Personen wurde den Gläubigern gesagt, man tätige große Verkäufe aus Herrschaftsbesitz nach dem Auslande, man finanziere eine wehrhafte Armee gegen die Bolschewisten, jeden Monat käufe ein amerikanischer Benzindampfer in Hamburg ein, man Millionen über Millionen Mark verdient, und jeder eingezahlte Betrag binnen Monatsfrist vervielfacht werden könnte. Im ehemaligen Herrschaftshaus zu Dresden wurde ein Bankkommissionsgeschäft Bergmann aufgeführt und mit der erworbenen Bergmannbank entsprechende Reklame gemacht. Als der erste große Termin doppelter Rückzahlung nahte, waren die Gründer und Generaldirektor zunächst geflüchtet, von den eingeleigten Geldern waren über fünf Millionen Mark völlig verschwunden und über deren Verbleib kein Nachweis vorhanden. — Das „Gemeinnützige Schöffengericht“ verhandelte am Montag gegen die Hauptpersonen der KVG. in einer bis zum Abend währenden Sitzung. Es war dies der letzte beratige Konzernprozess und gewissermaßen der Schlußakt dieser unerschulichen Reklamebewegung. Hauptangeklagte waren der jetzt 24 Jahre alte Drogist Oskar Kurt Winter als Gründer und der selbsterreichtete Rechtsanwalt, zuletzt juristische Berater des Dresdener Republikanschen Rechtsbundes, Kurt Kurt Wehnert, letzterer geboren 1874 zu Debesan. Das Gericht beurteilte Winter zu einem Jahr fünf Monaten, Wehnert zu einem Jahr sechs Monaten. Selbe auch zu je drei Jahren Ehrenreueverbot.

Volkswirtschaftliches.

Berliner Vorbereitungen am Montag. Das französische Wahlresultat, das einen gewissen Erfolg der Linken darzustellen scheint, verleiht in Ost- und Westpreußen die Ansicht, daß eine ruhigere und sachlichere Entwicklung des Reparationsproblems möglich werden wird. Auch die allgemeine Meinung bei Eröffnung der Kölner Messe spricht sich nach dieser Richtung hin aus. Dem stehen auf innerpolitischem Gebiete eine Reihe von Gefahrenpunkten gegenüber, die immer wieder hervorgehoben werden, so vor allem der Bergarbeiterstreik. Täglich Geld ist heute zu etwas höheren Sätzen, 1 pro Millie, zu haben. Auch Geld für längere Fristen ist immer noch zu bekommen. Man hält auch für die nächsten Tage Exzitationen und Insolvenzen, die natürlich auf das Kursniveau drücken werden, für durchaus wahrscheinlich.

Senkung der Großhandelsindexer um 0,5 Prozent. In der abgelaufenen Berichtswache, beginnend am Sonntagabend, den 3., und endend mit Freitag, den 9. Mai, hat der Großhandelsindex (Goldmarkindex der Industrie- und Handelszeitung) eine Senkung von 137,58 auf 136,92, also um 0,5 Prozent erfahren. Da in der gleichen Zeit der Außenwert der Mark, gemessen am Dollar, unverändert blieb, deuten sich die prozentualen Bewegungen der Goldmark- und Papiermarkskursen auch in dieser Woche.

Muldenstatwerke. Nach der letzten Generalversammlung hat eine Berliner Gruppe die Mehrheit der Anteile erworben und diese Gruppe beginnt jetzt die Verpflichtung der Gesellschaft zu übernehmen. Die demnächst stattfindende außerordentliche Generalversammlung soll dazu dienen, dieser Gruppe die nötigen Vollmachten durch die Aufsichtsratsmitglieder zu geben und vorzüglich die künftigen Verhältnisse zu regeln. Die Wiederaufnahme des Volkswirtschaftlichen Betriebes ist in Kürze geplant und in Großhain werden dazu die Vorarbeiten und Umbauten der maschinellen Anlagen betrieben. Der

Betrieb ist in Großhain hierzu vorübergehend stillgelegt. In Freiberg wird nach wie vor gearbeitet und der Auftragsbestand ist durchwegs günstig.

Marktberichte.

Landwirtschaftliche Warenmärkte zu Großhain. Es wurden notiert (nichtamtlich) am Sonntag, den 10. Mai 1924: Weizen 8,00—8,20; Roggen 6,80—7,00; Hafer 6,50—6,80; Sommergerste 8,50—8,80; Mais 11,50; R. Mele 5,50; W. Mele 5,80—6,00; R. u. W. Stroh 1,40—1,80; Heu 3,50 bis 4,00; Kartoffeln 4,20—4,50; Weizenmehl 70%, 12,50; Roggenmehl 70%, 11,50. Die Preise verstehen sich für den Zentner in Mengen unter 5000 Kilogramm.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 12. Mai. Auftrieb: 1. Rinder: 166 Ochsen, 247 Kühe, 257 Kalben und Röhre; 2. 796 Röhre; 3. 479 Schafe; 4. 2844 Schweine. Zusammen 4289 Tiere, davon 89 Rinder und 100 Schafe ausländischer Herkunft. Preise in Goldmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) Schlachtgewicht: Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene Schlachtwerte bis zu 6 Jahren 42 bis 44 (77), 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene 35 bis 38 (70), 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 28 bis 32 (64), 4. gering genährte jeden Alters 20 bis 26 (58), 5. fischig-schwache 45 bis 54 (82 bis 93). Kühe: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 42 bis 44 (74), 2. vollfleischige jüngere 35 bis 38 (68), 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 28 bis 32 (58), 4. gering genährte 20 bis 26 (51). Kalben und Röhre: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 43 bis 45 (80), 2. vollfleischige, ausgewachsene Röhre höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 38 bis 39 (72), 3. ältere ausgewachsene Röhre und gut entwickelte jüngere Röhre und Kalben 28 bis 32 (67), 4. gut genährte Röhre und mäßig genährte Kalben 20 bis 24 (55), 5. mäßig und gering genährte Röhre und gering genährte Kalben 15 bis 18 (49), 6. dünne Röhre 34 bis 36 (88 bis 95). Röhre: 1. Doppelender —, 2. beste Mast- und Sauatler 46 bis 48 (76), 3. mittlere Mast- und gute Sauatler 38 bis 42 (67), 4. geringe Röhre 26

bis 34 (67 bis 67). Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 48 bis 50 (88), 2. ältere Mastlamm 40 bis 42 (81), 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 25 bis 28 (53). Schweine: 1. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahr 34 bis 55 (70), 2. Fettfleisch 34 bis 35 (63), 3. fleischige 43 bis 52 (87), 4. gering entwickelte 42 bis 46 (63), 5. Sauen und Eber 35 bis 45 (57). Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für mäßig genossene Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab. Statt für Pracht-, Markt- und Verkaufstiere, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Notizpreise. Lieberhand: 41 Ochsen, 46 Kühe, 89 Röhre, 19 Kalber, 150 Schafe, 201 Schweine. Tendenz des Marktes: Geschäftsgang in allen Viehgattungen schlecht.

Wichtigste Getreidepreise an der Produktentriebe zu Berlin am 12. Mai. Getreide und Getreidearten pro 1000 kg. (sonst pro 100 kg. (In Goldmark der Goldmark oder in Rentenmark.) Weizen, märkischer 127—133, pommerischer —, wagner, märkischer 127—133, pommerischer —, westpreussischer —, Gerste, Futtergerste 154—162, Sommergerste 170—186, Ocker, märkischer 125—132, pommerischer —, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 22,75—25,25, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 19—21,50, Weizenkleie frei Berlin 9,80—9,40, Mops 300, Feinmehl 400, Viktoria-Größen 25—27, kleine Speise-Größen 14—15, Futtererbsen 12—13, Lupinen 11—12, Kichererbsen 14—16, Bohnen 11—12, Lupinen, blau 11—11,50, gelbe 15—15,50, Erbsen 11,75—13, Kapstücken 10,50, Feinmehl 19—20, Zerkleinertes 9,80, Vollwertige Zerkleinertes —, Zerkleinertes 20,70 —, Kartoffelkosten 22,50.

Heutiger Dollarkurs (amtl.): 4,21 Billionen M. (unverändert) Fernsprechembung, ohne Gewähr.

Morgen
Mittwoch,
den 14. Mai 1924
7/8 Uhr, Stern

Mozarts „Zauberflöte“

Die symbolische Bedeutung der Handlung und der darstellenden Personen

Karten
in den Vorverkaufsstellen (s. Plakate) und an der Abendkasse

Ein freundliches gutmöbliertes Zimmer wird für 15, 5, oder 1, 6, gesucht. Off. unt. F 1231 an das Tageblatt Meisa.

Für 26. Mai bis 1. Juni gutmöbliertes Zimmer ohne Beförderung gesucht. Ausführl. Angebote an Meisner Waagenfabrik Feidler & Co., Mt. Gef.

2 leere oder möblierte Zimmer zu mieten gesucht. Offerten erb. unt. C 1225 an das Tageblatt Meisa.

Kleines Zimmer zu vermieten. In erf. im Tagebl. Meisa.

Kleinerer Baden f. Lebensm. u. bald od. spät. gesucht. Ort gleich. Angebote unter B 1227 an das Tageblatt Meisa.

Alleinstehend. Mädchen, 30 Jahre, wirtschaftlich u. eigeninnig, sucht auf diesel. Wege Fernvermittlung. Briefl. u. schriftl. Mitw. n. R. u. ausged. Off. unt. D 1229 an das Tagbl. Meisa.

Für 15. Juni älteres Mädchen gesucht, das selbstständig wirtschaften und perfekt kochen kann. Frau Lotte Noth, Weitalosstr. 15.

Zuverläss. Hausmädchen nicht unter 18 Jahren, für Apothekenhaushalt. 2 Personen ohne Kinder gesucht. Offerten erbeten an E. Gnan, Chemnitz-Silberdorf, Flora-Apothek.

1 Wagn gesucht. Große, Weiba.

Zanzordner f. Sonntags wird gesucht. Wettiner Hof.

Kaufmann aus der Metallwarenbranche, 40 Jahre, sucht sich an nachweisbar gutgeh. Fabrik- oder Handelsbetriebe mit ca. 8—9000 Goldmark tätig zu beteiligen. Angebote unter E 1230a an das Tageblatt Meisa.

Weihenstephan
Biere hell und dunkel aus der Bayerischen Staatsbrauerei Weihenstephan (älteste Brauerei der Welt). — Zu beziehen durch

R. Schwade, Riesa, Fernruf 49.
Weihenstephan-Biere erhöhen überall den Umsatz.

Suche für 1. Juni zuverläss. fröhliches

Dienstmädchen
nicht unter 18 Jahren in gute Stellung nach Chemnitz. Frau Direktor Grimm, Chemnitz, Gustav-Freitag-Straße 2, II.

Dresdner Großbrauerei
Sucht zum Vertriebe ihrer anerkannt vorzüglichen Erzeugnisse auf einseitigen Herrn oder Firma für den Bezirk Meisa, Gefällige Angebote unter Darlegung der näheren Verhältnisse unter V D 018 an den Invalidentend Dresden erbeten.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir am Mittwoch, 14. 5., mit einem Transport bester dänischer u. Seeländer

Arbeitspferde
eintreffen u. stellen selbige zu möglichst billigen Preisen und mit voller Garantie in Form an hies. S. zum Verkauf.

N. Merzdorf G. Wolf, Schierig
Tel. Nr. 65. Tel. Nr. 7 Hebrun.

Reelle Bedienung. Niedrige Preise.

Arbeiten
von Stroh- und Filzhüten für Damen und Herren. Welche Auswahl in neuen Damen- und Mädchenhüten, Unterformen, Blumen, Federn usw.

Pflanzl. & Kaiser
Wettinerstraße 21 — Untergebäude. Neueste Formen. Tadellose Ausführung.

Parfischlöcher.
Morgen Mittwoch Schlachtfest, ab 8 Uhr früh Wellfleisch, später frische Wurst und Gullerschifflein. Abends Bratwurst mit Brant.

Superläufiger Ringofenbrenner gesucht. Dachziegelabrik Gröba.

Guterh. Damenrad verkauft preiswert. Philipp, Parkstr. 26. Weiter Kinderwagen zu verkaufen. Neubauer, Nommagischer Str. 9a, 1. r.

Zur Frühjahrstur empfehle echten Thüringer Bacholderjaft in Flaschen zu 80 Pfg., 1,50 und 2,50 Mt. Ankerdrogerie Friedrich Böttner Bahnhofstr. 16. Tel. 136.

Bereinsnachrichten
Allgem. Turnverein. Morgen Erinnerungs-Abend um 13. Deutschen Turnfest. — Nach der Turnstunde Turnrats- und Festauskunftigung. Orpheus. Endgültige Anmeldung zum Sängerkfest Hannover bis zur morgigen Singstunde.

Mieterverein Riesa und Umgeg.
Untergruppe Gröba. Mittwoch, den 14. 5., im „Anker“ 8 Uhr Mitgliederversammlung. Mieter unbedingt erscheinen, es geht um Eure Interessen.

Hotel Wettiner Hof.
Mittwoch, den 14. 5. 24 Schlachtfest. Ab 11 Uhr Wellfleisch, ab 6 Uhr Münch. Schlachtschifflein, Brat- u. frische Wurst. Es ladet erachtet ein W. Franke.

Wir geben unserer Belegschaft bekannt, daß durch die Arbeitsniederlegung alle Streikenden gemäß § 123, 3 der Gew. entlassen sind. Papiere und restlicher Lohn sind am Mittwoch, 14. Mai 1924, zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags abzuholen.

Riesaer Möbelfabrik Norekat & Oehme
Aktiengesellschaft.

Allen den Bienen, die uns aus Anlaß unserer Goldenen Hochzeit so überaus zahlreiche Beweise allseitiger Liebe und Freundschaft entgegengebracht haben, danken wir hiermit aus vollem Herzen. Schneidermeister Friedrich Schulze und Frau.

Johannes Kirchhübel und Frau Margarete geb. Fischer danken herzlich für die ihnen zur Vermählung dargebrachten Wünsche und Gaben. Riesa, Poppliger Str. 49, im Mai 1924.

Nebenverdienst
ohne Betriebskapital! Milbr. gemischte Leute erhalten einen Konkurrenzlohn. Ideal. Verbandsartikel auf Kommission. Off. unt. Z 1236a an das Tagbl. Meisa.

Malergehilfen
sucht Emil Hoff, Gröba, Georaplan 4.

Windmühle
an der Elbe (Kreis Liebenwerda) mit 25 Morgen Feld, gutes, lebendes und totes Inventar, für 12500 Mark. Anzahlung nach Vereinbarung, s. Verkauf, durch R. Haferkorn, Strauba bei Elsterwerda.

Original Oldenburger Bismarck-Zuchtvieh.
Bin in Riesa, sowie in Töbels, Hotel Stadt Dresden, wieder mit 30 Stück bester Kühe und Kalben, hochtragend u. mit Kalbern, sowie prima Gebärdungskühen eingetroffen und stelle selbige unter günstigen Zahlungsbedingungen (gewährte Kredit bis mit August) preiswert zum Verkauf.

Paul Richter, Gröba-Riesa.

Vauerschwein
zu verkaufen. Gerner, Neuweida, Gartenstr. 4. Fast neu. Collenne-Rind zu verkaufen.

Wagner, Gebelstr. 11, 1.
Kleine Gebrauchte

Bandsäge
zu verkaufen. E. Otto, Tischlermeister, Gania.

Guterh. Kinderwagen
zu verk. bei Max Storr, Gröba, Döbener Str. 13. Gth. Sportliegewagen mit Plane billig zu verkaufen Gröba, Weststr. 18, b. Rudolf.

Zaloufen, Rolladen
sow. Reparaturen all. Art führt zur billigsten Berechnung aus Paul Lindner, Poppliger Straße 25, 2.

Guterh. Waschanlage zu verkaufen. Westendstr. 17, 1.

Sägespäne
gibt fuhrweise ab C. F. Förster Dampfzägemer Meisa.

Malerei- und Maurer- Bürsten
Malerei-Schablonen neueste Muster Ringpinfel in superfeiner Qualität empfiehlt Friedrich Büttner Anterdrogerie Farbenabteilung Bahnhofstr. 16. Tel. 136.

Staudensalat Radleschen
empfiehlt Fiedlers Gärtnerei acanüber v. Friedhof.

Wer gibt fr. Spargel ab?
pro Woche laufend 1—2 Zentner Angelot erbitet Karl Jahn, Wittweida (Sachsen), Zimmerstr. 14.

Gute Samen- und Speise-Kartoffeln
empfiehlt Strieker, Neuweida.

F. R.
15. 5., 7/8 Uhr Werbung, nachdem Veranstaltung bei Kamerad Lehmann.

Gestern vormittag 6 Uhr entließ sanft und ruhig meine liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter Frau

Malie Meyer
geb. Braune. Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen. Pausk, 13. Mai 1924. Die Beerdigung findet Donnerstag um 8 Uhr vom Trauerhause statt. Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Meisterschaften im Fechten

des Kreises XIV. (Sachsen) der Deutschen Turnerschaft Sonnabend, den 17. und Sonntag, den 18. Mai 1924 in der Turnhalle der Pestalozzischule (frühere Carolaschule) zu Riesa.

Sonnabend nachm. 4 Uhr Beginn der Wettkämpfe in Florett abends 8 Uhr im „Wettiner Hof“ öffentliche Begrüßung, Vorführungen fechterischer und turnerischer Art — ohne Eintrittsgeld —

Sonntag vorm. 8 Uhr Fortsetzung der Wettkämpfe in Florett und Säbel nachm. 7/8 Uhr Endrunden in Säbel und Degen abends 7 Uhr „Gibtteraffe“ Sienersperkündigung, anschließend Ball.

Eintrittskarten:
Dauerkarten, gültig für alle Veranstaltungen, 1,50 GM, bei Otto Munkelt, Wettinerstraße, Otto Margenberg, Hauptstraße und Wilhelm Jäger, Parkstraße. Einzelkarten für die Wettkämpfe 1 GM, Einwahl, 0,50 GM, Einwahl, in der Turnhalle der Pestalozzischule.

Die Lehren der Vorgänge in Halle.

Die blutigen Vorgänge am 11. Mai waren vorzusehen, nachdem die Kommunisten ihre Anhänger zur gewalttätigen Stürmung der vaterländischen Feiler in Halle aufgefordert hatten.

Die Regierung hat von vornherein die einzig richtige Maßnahme ergriffen, die Veranstaltungen in Halle vor gewalttätigen Anschlägen zu schützen.

Die staatliche Gewalt hätte gar keinen Sinn mehr, wenn man es den politischen Parteien überlassen wollte, sich als bewaffnete Macht anzupreisen.

Aus diesem Grunde wird mit Recht die Forderung erhoben, daß die Regierung mit Nachdruck gegen das Treiben der Kommunisten einschreitet.

Der Polizeibericht über die Zusammenkünfte bei Wittenberg.

Halle. Der Polizeibericht meldet: In dem von kommunistischer Seite als Protest gegen die Molke-Feier für Sonntag einberufenen deutschen Arbeitertag war nur geringer Besuch bemerkbar.

Ein weiterer Zusammenstoß.

Halle. In den Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei in Halle melben die Blätter noch, daß sich auch in der Nähe des Vertrauensfriedhofes, wohin ein Zug Kommunisten gelangen wollte, um der Wache zu gedenken, ein Zusammenstoß mit Schußwunden ereignet hat.

50 Mitglieder des Bundes Oberland aus Bayern Seiten-gewehre und Dolchmesser von der Polizei abgenommen.

Der „Stahlhelm“ in Halle.

Dresden. Aus Halle wird uns geschrieben: Es war ein großer Tag. Der vorerstriche Sonntag stand voll im Zeichen des Stahlhelms, lag doch schon Führung und Festrede des Tages in den Händen von Oberleutnant Pfisterberg, des 2. Bundesvorsitzenden des Stahlhelmbundes.

Das amtliche Wahlergebnis für Ostachsen.

Sonabend vormittag 11 Uhr fand in der Kreisbauernschaft Dresden eine öffentliche Sitzung des Wahlkreisaußschusses zwecks Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses für die Wahl im Wahlkreis Dresden-Bauern.

Table with 2 columns: Party Name and Number of Votes. Includes 'Bereiniigte Sozialdemokratische Partei Deutsch-lands' with 334,615 votes.

Die Wahlkreisverbands-Mandate zum Reichstag.

Der Reichswahlaußschuß hielt am Montag mittag unter dem Vorsitz des Reichswahlleiters Weheimrat Waegmann eine öffentliche Sitzung ab.

Gegenüber der amtlichen Veröffentlichung im Reichs-anzeiger vom 6. Mai hat sich wenig geändert. Im Wahlkreis Weeslau erhält das Zentrum danach noch ein neues Mandat.

In der dann folgenden Aussprache über allgemeine Fragen regte Abg. Dittmann eine beschleunigte Nachprüfung der ungültigen Stimmgeltel an.

Abg. Dittmann warf ferner die Frage auf, ob es bei Doppelmandatfragen, die auf ein Mandat verzichtet haben und durch spätere Nachprüfung vom Wahlprüfungsgericht auch des angenommenen Mandats für verlustig erklärt werden, in diesem Fall in den früheren Stand wieder einzusetzen werden können.

Zum deutsch-russischen Zwischenfall.

Wda. Ueber die Stimmung in Rußland erhalten wir von unserem Spezialberichterstatter, Geheimrat Kleinow, folgendes Telegramm: Ueber Helsinki und Petersburg in Moskau eingetroffen, finde ich eine Stimmung vor, die wert ist, voll festgehalten zu werden.

„Kaweltija“ Zenanis ablegt. Immerhin wird die Frage sehr ernst genommen und gefordert, daß die Reichsgewalt sich gegen die Berliner Polizei durchsetzt.

„Gefährliche Pläne“.

Berlin. Die Züricher Post führt unter der Ueberschrift „Gefährliche Pläne“ folgendes aus: Dieser Tage ist wenig beachtet in der Schweizer Presse, eine Danks-Meldung verbreitet worden, wonach Belgien in London den Vorschlag machte, daß eine neue wirtschaftliche Blockade Deutschlands in Aussicht zu nehmen sei.

Daß damit der Völkerbund zum Zwangsankreder gegenüber einem förmlichen Schuldner und die Staaten, die diesem Plan mitmachen, zu Helfershelfern an einer peinlichen und würdelosen und für sie gefährlichen Aktion beizutreten würden, scheinen die englischen Befürworter dieses Planes außer Acht zu lassen.

„Das Unannehmbar des Reichslandbundes“.

Der Reichslandbund für unbefristete Ablehnung des Sachverständigenrats. Unter der Ueberschrift „Das Unannehmbar des Reichslandbundes“ veröffentlicht der Direktor des Reichslandbundes Major a. D. Reigelsheim in der „Reichs-Post“ einen Leitartikel, der in vielen Punkten der Stellungnahme des Vortragsbüros Herat zum Sachverständigenrat widerspricht.

Weitere Hitler-Putschisten verurteilt.

München. Wegen Beihilfe zum Hochverrat im Zusammenhang mit dem Hitler-Putsch hatten sich vor dem Volksgericht München Kapitänleutnant Hoffmann, Leutnant zur See Waldenins, Leutnant Reiner und Hauptmann Seydel, sämtlich außer Dienst, ferner Kaufmann Schreck, Apotheker Straßer-Landsbut und der Student Reinhardt zu verantworten.

Die Wahlen in Japan.

London. (Sunddienst der Zeitung.) Nach einem Telegramm aus Tokio stellen sich die letzten Wahlergebnisse folgendermaßen: Kenfukai 37 Abgeordnete, Sai Gu Hai 21, Natuhin Club 8, Sai Yu Kanto (Regierungspartei) 16, Unabhängige 16, Geheißpartei 6.

Die Einsätze der T. N. in der Landwirtschaft dauern an.

Die infolge Tarifdifferenzen entstandene und seit dem 23. April im Gange befindliche umfangreiche Arbeitsniederlegung in der ostpreussischen Landwirtschaft hat auch auf Westpreußen übergegriffen und umsofort mehr die Kreise Königsberg, Fischhausen, Labiau, Sensburg, Preußisch-Eylau, Osterode, Angerburg, Stallupönen, Eßling, Marienburg, Elst, Insterburg, Darchemmen und Stuhm.

